

Inhalt

1. Einleitung	1
1.1. Gespenster und Aufklärung: Zur Relevanz eines Wissensfeldes im 18. Jahrhundert	1
1.2. Forschungsüberblick	3
1.3. Vorschlag zu einer kontextbezogenen Lektüre von G. F. Meiers <i>Gedancken von Gespenstern</i> (1747)	11
Teil I: Wissen und Erfahrung. Gespensterlehre um 1740	
2. Johann Georg Walch: Fünf Meinungen zu Gespenstern (1726)	21
3. Die Braunschweiger Gespensterepisode (1746)	29
3.1. Nebel, Dünste, Aufklärung: Ein Gespenst im Braunschweiger Kolleg	29
3.2. Johann Gottfried Höfers „Augenzeugenbericht“	33
3.3. Von der Peripherie ins Zentrum der Gelehrsamkeit	41
3.4. Die „göttliche Komödie“	45
3.5. Das Gespenster-Fluidum	47
3.6. Der Brief des „Herrn Professor Oeder“	54
3.7. Das Self-Fashioning eines Empirikers	57
3.8. Adeisdaimon: Harenberg als Initiator der Gespenster-Polemik	63
3.9. Von Braunschweig nach Halle	72
Teil II: Georg Friedrich Meiers <i>Gedancken von Gespenstern</i> (1747)	
4. Georg Friedrich Meiers <i>Gedancken von Gespenstern</i> (1747)	77
4.1. Vorüberlegungen zum Halleschen Diskursfeld	77
4.2. Gespenster als Problem der Ästhetik	79
4.3. Versuch in einer neuen Gattung	83
4.4. Pedanten und Schwärmer: Ein Ungleichgewicht zwischen Sinnlichkeit und Verstand?	85
4.5. „Phaenomena“. Wege des Empirismus?	87
5. Die erste Meinung: Meiers Angriff auf die <i>cognitio sensitiva</i>	95
5.1. Die Anwendung auf die Gespenster	96
5.2. Der Rückgriff auf Locke: Unzulänglichkeiten einer pädagogischen Gespensterkritik	98
5.3. Empirie? <i>Goblins and complex ideas</i>	102

5.4. Logik der Phantasie: Zur Unterscheidung von <i>lex</i> und <i>coincidentia</i>	105
5.5. <i>Perspicacia</i> versus <i>Phantasia</i> : Die Gespenstervorstellung als Produkt vernunftanaloger Seelenvermögen	111
5.6. <i>Analogon rationis</i> : Der Einsatzort der Ästhetik	116
5.7. Ästhetik als „Erfahrungs-Instrument“	120
5.8. Der Angriff auf den Sensualismus: das epistemische <i>praejudicium</i> der Gespensterseher	126
5.9. Hallenser gegen den <i>esprit fort</i>	132
5.10. Die Sempronius-Episode als Modell ästhetischer Illusionserzeugung	136
5.11. <i>Cognitio clara et confusa</i> : Zur Kopplung von Furcht und Empfindung	140
5.12. Natürlicher und poetischer Nutzen der Gespensterfurcht	146
5.13. Worterklärungen und „Hypothesen“: Ästhetisches Philosophieren	147
5.14. Meiers Gespensterkritik im Kontext des „Kleinen Dichterkriegs“ (1746–1749)	151
5.15. Das Gespenstersehen in Moralischen Wochenschriften	155
5.16. Zusammenfassung der ersten Meinung	159
6. Die zweite Meinung: Platonisches Geistersehen	161
6.1. Die zweite Meinung	161
6.2. Anti-platonische Schwärmerkritik – platonische Schwärmerei	163
6.3. Böhme, Edelmann und die Weltvergötterung: Zur Transformation anti-platonischer Deutungsmuster	168
6.4. Am Beispiel Böhme: Spekulative und rationalistische Umdeutungen neuplatonischer Weisheitskonzeptionen	176
6.5. „Muthwillige Abstraktionen“ und „wirkende Geister“: Transformationen frühaufklärerischer Schwärmerkritik in Wielands <i>Geschichte des Agathon</i> (1766/67)	179
6.6. <i>Space and spirit</i> : Anne Conways Prinzipien und die Geister der sichtbaren Welt	187
6.7. Böhmes Astralleibtheorie und Walchs rezeptionssteuernde Paraphrase	190
6.8. Zwei Formen von Aufklärung? Die „Geisterlehre eines ächten Materialisten“ in Wielands <i>Geschichte des Agathon</i> (1766/67)	196
6.9. Melancholie und Wahn: Psychopathologische Konzepte in der Enthusiasmusdiskussion	204
6.10. Aus Glas: Zur Funktion der Beispiele	209
6.11. Poetologische Aspekte der Verrückung: Von der Satire zum Schwärmerroman	212

6.12. Literatur als habituelles Phantasma?	217
6.13. Zusammenfassung der zweiten Meinung	220
7. Die dritte Meinung: Nervengeister und Hirngespinnste	225
7.1. Die ‚wirkliche Empfindung‘	225
7.2. Spuk im Kopf: Mechanische und physiologische Empfindungskonzepte (Descartes, Willis)	227
7.3. Keine Gelegenheit: Popularphilosophische Adaptationen von Malebranche	229
7.4. Influxionismus und pelagianische Erfahrungsliteratur: Adam Bernds Konzept der <i>imaginatio involuntativa</i>	233
7.5. Sinnestäuschung und Erkenntniskepsis	238
7.6. Inhalt oder Materie? Die <i>idea materialis</i> in der Halleschen Anthropologie	248
7.7. Zusammenfassung der dritten Meinung	253
8. Die vierte Meinung: Gespensterspuk	255
8.1. Die vierte Meinung	255
8.2. Metempsychose als philosophische Unsterblichkeitslehre: Meiers doxographische Verortung	261
8.3. Die astronomische Auslegung der Metempsychose	269
8.4. Meiers Kritik an vitalistischen Metempsychose-Deutungen	271
8.5. Die Gilgul-Lehre und Archäenwanderung	272
8.6. Leibniz und van Helmont zur Metempsychose	278
8.7. Der ätherische Leib	280
8.8. Physische Auslegung des ätherischen Leibs um 1740	283
8.9. Grundzüge des Monadenstreits um 1745	287
8.10. Nachtmützen: Metempsychose in Braunschweig?	289
8.11. Oeder und Clavius: zwei Gelehrte gleicher couleur?	291
8.12. Die Gespensterkontroverse: ein polemischer Monadenstreit?	295
8.13. Der anthropologische Trieb: Meiers Positionierung in der Unsterblichkeitsdebatte	297
8.14. Zusammenfassung der vierten Meinung	299
9. Schlussbetrachtung und Ausblick	303
10. Literaturverzeichnis	307
10.1. Historische Quellen	307
10.2. Forschungsliteratur	328
11. Register	357